

Paris-Lodron-Gasse

Moderne Straße, die vom Mirabellplatz in östlicher Richtung führt und an der einen Seite durch die langen Fronten des Loretoklosters und Gartenmauern charakterisiert wird.

Nr. 16: Hexenturm. Der Stadtbefestigung von zirka 1470 angehörig. An der alten Stadtmauer gelegen, die hier im Winkel nach außen aussprang. Wie weit die volkstümlichen Vorstellungen, die sich an ihn knüpfen, d. h. ob hier der Hexerei beschuldigte Personen eingekerkert waren, zu Recht bestehen, läßt sich nicht feststellen. PIRCKMAYR, Der Hechsenturm in Salzburg, in Landeskunde 25, 14 ff.

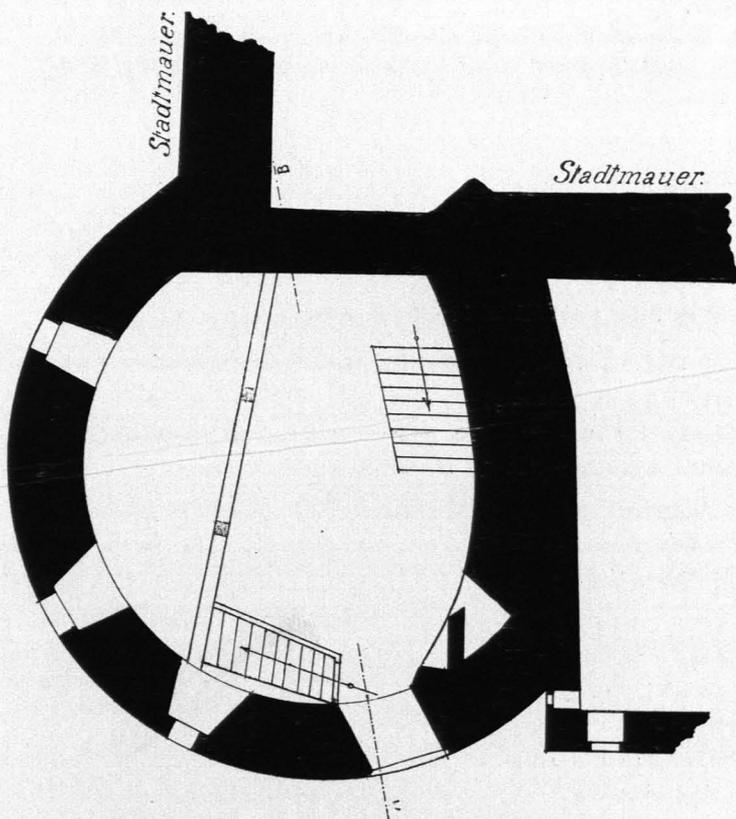


Fig. 394 Hexenturm, Grundriß 1 : 200 (S. 289)

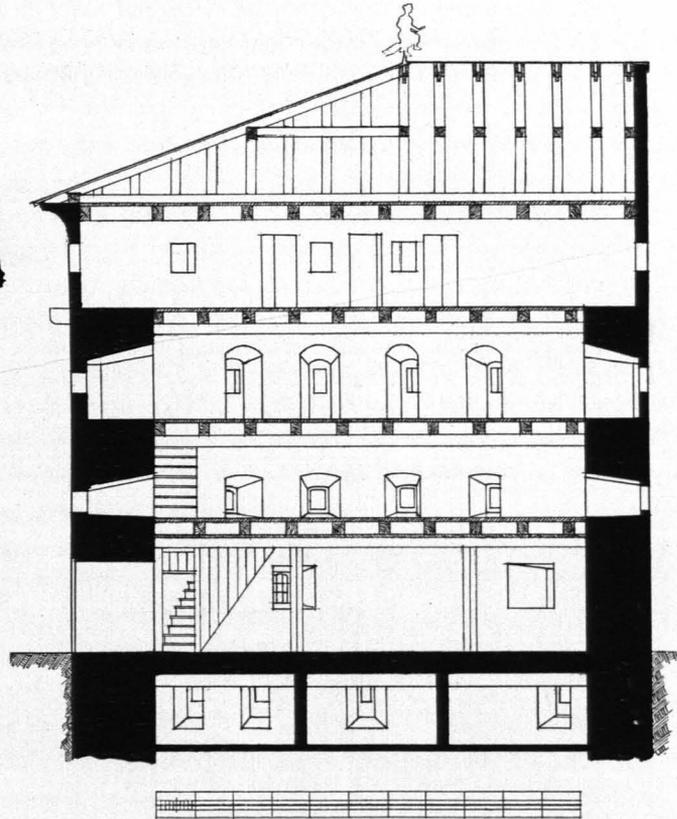


Fig. 395 Hexenturm, Schnitt 1: 200 (S. 289)

Grau verputzter, viergeschossiger Bruch- und Backsteinbau (Fig. 393—395); der Grundriß in Form eines ungefähren Dreiviertelkreises mit einer abgeflachten Seite. Unregelmäßig verteilte rechteckige Fenster und Luken in glatter Steinrahmung. An der Nordseite rechteckige Tür, darüber zwei Bodentüren übereinander, die obere rundbogig. An der Süd- und Ostseite ragen unter dem unbedeutenden Kranzgesims sieben Balkenenden mit verschieden gekerbtem Ablaufe vor, die ursprünglich einen Gang getragen haben dürften. Auf dem blechgedeckten Dache eine Hexe aus Blech ausgeschnitten als Wetterfahne.

Fig. 393—395.

Petersbrunnegasse

Östlich von der Nonntaler Hauptstraße gelegen, zu deren erstem Stück sie parallel läuft.

Nr. 10: Petersbrunn, im Besitze des Stiftes St. Peter.

Das Lustschloß Petersbrunn wurde von dem Salzburger Domherrn Wilhelm Freiherrn von Welsperg um 1625 durch den Baumeister Andreas Pernegger erbaut. 1635 kam der Besitz an das Stift St. Peter und wurde in den folgenden Jahren 1636—1642 umgebaut, erhielt eine Marienkapelle und ein künstliches Wasserwerk, worüber verschiedene Rechnungsvermerke vorliegen.